

Leitfaden zur Durchführung von Planungswettbewerben im Straßen- und Ingenieurbau

- Nichtoffene Wettbewerbe -

(LF RPW)

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

Inhalt

0	Vorwort	5
1	Wettbewerbsziele	5
1.1	Allgemeines	5
1.2	Realisierungswettbewerbe - Ingenieurbauwerke	5
1.3	Ideenwettbewerbe – Streckenbezogene Gestaltung	5
2	Wettbewerbsarten / Wettbewerbsverfahren	6
2.1	Offener Wettbewerb	6
2.2	Nichtoffener Wettbewerb	6
2.3	Zweiphasiges Verfahren	7
2.4	Kooperatives Verfahren	7
3	Entscheidungskriterien für Wettbewerbe	7
4	Vorbereitung des Wettbewerbs	7
4.1	Vorbemerkungen	7
4.2	Organisatorische Vorarbeiten - Konzept -	7
4.3	Konzept für einen Realisierungswettbewerb zur Planung von Ingenieurbauwerken	8
4.3.1	Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs	8
4.3.2	Aufgabenbeschreibung	8
4.3.3	Ermittlung des Auftragswertes	8
4.3.4	Festlegung der Wettbewerbssumme	8
4.3.5	Aufteilung der Wettbewerbssumme	8
4.3.6	Teilnehmer und Teilnehmeranzahl	9
4.3.7	Auswahl der Teilnehmer	9
4.3.8	Beteiligung der Kammer	9
4.3.9	Vorprüfer	9
4.3.10	Zusammenstellung des Preisgerichts	9
4.3.11	Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten	9
4.3.12	Termine	10
4.4	Konzept für einen Ideenwettbewerb zur streckenbezogenen Gestaltung	10
4.4.1	Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs	10
4.4.2	Aufgabenbeschreibung	10
4.4.3	Ermittlung des Auftragswertes	10
4.4.4	Festlegung der Wettbewerbssumme	11
4.4.5	Aufteilung der Wettbewerbssumme	11
4.4.6	Teilnehmer und Teilnehmeranzahl	11
4.4.7	Auswahl der Teilnehmer	11
4.4.8	Beteiligung der Kammer	12
4.4.9	Vorprüfer	12
4.4.10	Zusammenstellung des Preisgerichts	12
4.4.11	Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten	12
4.4.12	Termine	12
4.5	Wettbewerbsbekanntmachung	13
4.5.1	Wettbewerbsbekanntmachung Inland	13

4.5.2	Wettbewerbsbekanntmachung EG	13
4.6	Bewerberswahl	14
4.7	Schutzgebühr	14
4.8	Verträge mit Dritten	14
4.8.1	Vorbemerkungen	14
4.8.2	Preisrichter	15
4.8.3	Externe Vorprüfer	15
4.8.4	Vermesser und Fotograf	15
4.8.5	Öffentlichkeitsarbeit	16
4.9	Erstellung der Auslobungsunterlagen	16
4.9.1	Vorbemerkungen	16
4.9.2	Teil I: Wettbewerbsbedingungen	16
4.9.3	Teil II Wettbewerbsaufgabe	17
4.9.4	Teil III Anlagen	17
4.10	Verfassererklärung / Urheberrecht	18
4.11	Vergabevermerk	18
5	Durchführung des Wettbewerbs	18
5.1	Versand der Auslobungsunterlagen	18
5.2	Rückfragen und Kolloquium	18
5.3	Auskünfte	19
5.4	Einlieferung der Wettbewerbsbeiträge	19
5.5	Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge	19
5.6	Preisgerichtssitzung	19
6	Abschluss des Wettbewerbs	20
6.1	Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers, Informationspflichten	20
6.2	Information der Öffentlichkeit	20
6.3	Auftrag	20
6.3.1	Vorbemerkungen	20
6.3.2	Anwendungsbereich der VOF	20
6.3.3	Anwendungsbereichs außerhalb der VOF	20
6.3.4	Auftragserteilung	21
6.4	Abschluss Vergabevermerk	21

Anlagen zum Leitfaden

- Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG**
- Anlage 2: Vordruck Teilnahmeantrag mit Eigenerklärungen zur Eignung**
- Anlage 3: Hinweis zur Vergütung von Preisrichtern, Sachverständigen und Vorprüfern**
- Anlage 4: Vordruck Verfassererklärung**
- Anlage 5: Checkliste: Vergabevermerk Wettbewerb**
- Anlage 6: Checkliste Vorprüfung**
- Anlage 7: Vordruck Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse EG**
- Anlage 8: Vordruck Maßgebende Auftragskriterien und Wichtungen**

Anhang: Beispiel „Realisierungswettbewerb“

- Teil: Konzept**
- Teil: Bekanntmachung**
- Teil: Auslobungsunterlagen**
- Teil: Protokoll Abstimmungsgespräch Auslober – Vorprüfer (nicht abgedruckt)**
- Teil: Bericht der Vorprüfung (nicht abgedruckt)**
- Teil: Niederschrift Preisgerichtssitzung**

0 Vorwort

Dieser Leitfaden gilt für Planungswettbewerbe im Straßen- und Ingenieurbau.

Wettbewerbe für Planungen von Verkehrsanlagen im Straßen- und Ingenieurbau werden auf der Grundlage der Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) durchgeführt.

Dieser Leitfaden behandelt von den in der RPW genannten Wettbewerbsarten nur die „Nichtoffenen Wettbewerbe“, die im Straßen- und Ingenieurbau vorzugsweise zur Anwendung kommen. Andere Wettbewerbsarten und –verfahren werden nur nachrichtlich erwähnt.

1 Wettbewerbsziele

1.1 Allgemeines

Zur Erzielung einer optimalen Lösung von Planungsaufgaben und zur Förderung der Baukultur sind Wettbewerbe geeignet. Sie dienen der Suche nach dem gestalterisch, funktionell, ökologisch und wirtschaftlich besten Ergebnis von Planungsaufgaben. Bei den Planungsaufgaben wird unterschieden zwischen Realisierungswettbewerben mit der Absicht zur Umsetzung sowie mit einem Auftragsversprechen für die weitere Bearbeitung und Ideenwettbewerben zur Entwicklung grundsätzlicher Ideen und Konzepte.

1.2 Realisierungswettbewerbe - Ingenieurbauwerke

Für einzelne Ingenieurbauwerke sollen im Rahmen von Realisierungswettbewerben alternative Ideen und optimierte Konzepte für die Lösung von Planungsaufgaben gefunden werden mit dem Ziel, einen der vom Preisgericht vorgeschlagenen Preisträger mit der weiteren Ausarbeitung des Bauwerksentwurfs nach RAB-ING und ggf. mit weiteren Planungsleistungen zu beauftragen. Über ein beabsichtigtes Auftragsversprechen müssen die Bewerber in der Bekanntmachung (s. Abschnitt 4.5) informiert werden. Solche Wettbewerbe sollten bereits in der Phase des Streckenentwurfs (RE-Vorentwurf) durchgeführt werden.

Inhalt des Wettbewerbs ist die Erarbeitung der Vorplanung des Ingenieurbauwerks (Leistungsphase 2 nach HOAI).

Die Wettbewerbsleistung bei Ingenieurbauwerken kann das Gesamtobjekt oder einzelne Details (z. B. Widerlager- und Pfeilerform, Pylonausbildung, Tunnelportal, Geländer u. ä.) umfassen.

1.3 Ideenwettbewerbe – Streckenbezogene Gestaltung

Ideenwettbewerbe eignen sich besonders für die streckenbezogene Gestaltung von Verkehrsanlagen. Für längere Streckenabschnitte sollen im Rahmen von Ideenwettbewerben konzeptionelle Lösungen für eine streckenbezogene Gestaltung der Verkehrsanlage, die mehrere Ingenieurbauwerke umfasst, entwickelt werden.

Der Wettbewerb zur Lösung konzeptioneller Aufgaben liefert als Ergebnis ein Gestaltungskonzept. Die weitere Ausarbeitung zum Gestaltungshandbuch erfolgt durch Beauftragung des ausgewählten Wettbewerbspreisträgers. Weitere Beauftragungen für die Entwurfsplanung der Ingenieurbauwerke erfolgen nicht. Darüber müssen die Bewerber in der Bekanntmachung (s. Abschnitt 4.5) informiert werden.

Wettbewerbe für die streckenbezogene Gestaltung sollten bereits in der Phase der Vorplanung der Strecke durchgeführt werden. Dadurch kann das Gestaltungskonzept schon während der Planfeststellungsphase den Bürgern vorgestellt werden, um eine bessere Akzeptanz der Baumaßnahme zu erreichen. Auch können in diesem frühen Stadium Ergebnisse aus der Bauwerksplanung in die Streckenplanung einfließen (z. B. Gradientenhöhe, Stützenstellung, Bauwerkslänge).

Mit einem streckenbezogenen Planungswettbewerb wird das Ziel verfolgt, durch einheitliche Konstruktionsmerkmale eine bessere Integration der Verkehrsanlage, insbesondere der Ingenieurbauwerke, in die Landschaft zu erhalten und den Streckenabschnitt durch Brückenfamilien zu strukturieren.

2 Wettbewerbsarten / Wettbewerbsverfahren

2.1 Offener Wettbewerb

Der Offene Wettbewerb nach § 3 (1) RPW ist ein Wettbewerb ohne Beschränkung der Teilnehmerzahl nach öffentlicher Bekanntmachung bzw. Aufforderung zur Bewerbung.

Er ist auf Grund der besonderen Anforderungen an die Qualifikation der Teilnehmer und des erhöhten Aufwandes bei Planungen im Straßen - und Ingenieurbau nicht zweckmäßig. Der offene Wettbewerb eignet sich allenfalls für Ideenwettbewerbe. Zur Aufwandsreduktion sollte in diesen Fällen ein zweiphasiger Wettbewerb durchgeführt werden.

2.2 Nichtoffener Wettbewerb

Der Nichtoffene Wettbewerb nach § 3(2) RPW ist ein Wettbewerb mit beschränkter Teilnehmerzahl nach öffentlicher Bekanntmachung bzw. Aufforderung zur Bewerbung (s. Abschnitt 4.5).

Diese Wettbewerbsart ist das Regelverfahren für Wettbewerbe im Straßen- und Ingenieurbau. Er eignet sich sowohl für Ideen- als auch Realisierungswettbewerbe.

Der Auslober fordert Fachleute öffentlich zur Bewerbung auf.

Beim Nichtoffenen Wettbewerb wird durch eine Begrenzung der Teilnehmerzahl ein adäquates Verhältnis zwischen Aufwand und Aufgabe hergestellt. Insbesondere die Qualitätskriterien bezüglich der speziellen Anforderung und Eignung können durch eine gezielte Auswahl der Teilnehmer besser erfüllt werden. Gleichzeitig wird durch eine zahlenmäßige Beschränkung der Teilnehmer die Auskömmlichkeit der Aufwandsentschädigungen aus der Wettbewerbssumme gesichert. Die Teilnehmerzahl muss aber grundsätzlich einen echten Wettbewerb zulassen. Als weitere Aspekte für diese Wettbewerbsart sprechen zeitliche und wirtschaftliche Vorteile bei der Durchführung.

Von allen ausgewählten Bewerbern ist eine verbindliche Erklärung zur Teilnahmebereitschaft anzufordern. Die Abfrage zur Teilnahme sollte frühzeitig erfolgen, damit eventuell noch mit der Aufforderung zum (Ideen-/Realisierungs-)Wettbewerb ein Ersatzteilnehmer aufgefordert werden kann.

Nur in Ausnahmefällen sollten Teilnehmer gesetzt werden. Bei gesetzten Teilnehmern sind dieselben Eignungskriterien maßgebend, die dem weiteren Bewerberkreis vorgegeben sind. Gleichbehandlungsgrundsatz und Diskriminierungsverbot sind streng einzuhalten.

2.3 Zweiphasiges Verfahren

Das Zweiphasige Verfahren nach § 3 (3) RPW ist bei Planungswettbewerben im Straßen – und Ingenieurbau nur in Ausnahmefällen anzuwenden. Dies kommt in Betracht, um eine Vorauswahl aus grundsätzlichen Lösungsansätzen für die weitere Bearbeitung zu treffen.

2.4 Kooperatives Verfahren

Das kooperative Verfahren nach § 3 (4) RPW ist bei Wettbewerben im Straßen- und Ingenieurbau nicht anzuwenden.

3 Entscheidungskriterien für Wettbewerbe

Die Entscheidung für die Durchführung von Realisierungs- bzw. Ideenwettbewerben sollte frühzeitig, bereits vor Beginn des Vorentwurfs für die Strecke getroffen werden.

Wesentliche Entscheidungskriterien für die Durchführung von Wettbewerben sind:

- Länge und Bedeutung der Verkehrsanlage bzw.
- Lage und Bedeutung des Ingenieurbauwerks
- Öffentliche Wahrnehmung
- Landschaftliche Einbindung
- Topographie
- Städtebauliche Beziehung
- Denkmalschutz
- Ökologische Randbedingungen

Darüber hinaus sollte der Aufwand für Auslober und Teilnehmer (z. B. Verwaltungsaufwand, Bearbeitungskosten, Preisgelder, Planungszeit) in einem angemessenen Verhältnis zum Wettbewerbsziel stehen.

4 Vorbereitung des Wettbewerbs

4.1 Vorbemerkungen

Grundsätzlich gelten für einen Wettbewerb die Gleichbehandlung aller Bewerber sowohl beim Zugang zum Wettbewerb als auch während des Verfahrens (§ 1 Abs. 3 RPW; gleiche Bedingungen, Fristen und Informationen). Es gilt auch die Wahrung der Anonymität bis zur Entscheidung des Preisgerichts.

4.2 Organisatorische Vorarbeiten - Konzept -

Um in einer frühen Phase die Entscheidungsträger mit einzubinden und zur Festlegung der für die Bekanntmachung wesentlichen Rahmenbedingungen empfiehlt es sich, ein Konzept über die Organisation und den Verfahrensablauf unter Berücksichtigung eines VOF-Verfahrens zu erstellen.

Dazu gehören insbesondere die Terminplanung über das gesamte Verfahren, der Umfang und die Herstellung der Teilnehmerunterlagen, die Angebotseinholung für die Anfertigung eines Umgebungs- und Einsatzmodells, Vorgaben zur Visualisierung, die Festlegung einer Schutzgebühr, die Festlegung der Wettbewerbsbeteiligten (§2 RPW), die erforderlichen Räumlichkeiten für Vorprüfung und Preisgericht, der Unterlagentransport und der Versand. Des Weiteren ist der Beteiligungsumfang der Kammer festzulegen und mit ihr entsprechend Kontakt aufzunehmen.

4.3 Konzept für einen Realisierungswettbewerb zur Planung von Ingenieurbauwerken

4.3.1 Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs

Anhand der Entscheidungskriterien (s. Abschnitt 3) ist zur Lösung von Planungsaufgaben gemäß §1 (2) RPW darzustellen, weshalb für das jeweilige Einzelbauwerk ein Realisierungswettbewerb notwendig und zweckmäßig ist.

4.3.2 Aufgabenbeschreibung

In der Aufgabenbeschreibung – dem Auslobungstext – werden die erforderlichen Angaben und die Wettbewerbsaufgabe, die im Realisierungswettbewerb erfüllt werden sollen, in gegliederter und übersichtlicher Form beschrieben. Die Wettbewerbsaufgabe ist als freier Text zu formulieren und wird Bestandteil der zu einem späteren Zeitpunkt zu erstellenden Auslobungsunterlagen (siehe Abschnitt 4.9.3). In der Auslobung sollten verbindliche Vorgaben nur in dem Umfang festgelegt werden, soweit sie zur Lösung der Wettbewerbsaufgabe zwingend erforderlich sind. Von diesen Vorgaben darf nicht abgewichen werden. Die Aufgabenbeschreibung ist so eindeutig und klar abzufassen, dass die Wettbewerbsarbeiten gleichermaßen zweifelsfrei erstellt, beurteilt und untereinander verglichen werden können.

4.3.3 Ermittlung des Auftragswertes

Es ist zu prüfen, ob der Auftragswert den Schwellenwert überschreitet und ein VOF-Verfahren durchgeführt werden muss. Der Auftragswert setzt sich zusammen aus der Wettbewerbssumme (s. Abschnitt 4.3.4) und aus dem Honorar für die versprochene Leistung.

Für die Ermittlung des Honorars sind die anrechenbaren Kosten für die Ingenieurbauwerke zur Realisierung der Wettbewerbsaufgabe abzuschätzen und die für eine Beauftragung in Betracht kommenden Leistungsphasen festzulegen. In der Regel werden für die Objektplanung die Leistungsphasen 2, 3 und 6 und für die Tragwerksplanung die Leistungsphasen 2 und 3 vergeben.

Falls der Auftragswert aus Honorar und Wettbewerbssumme den Schwellenwert der Vergabeverordnung (VgV) übersteigt, sind nach Abschluss des Wettbewerbs vor einer Auftragsvergabe mit den Wettbewerbspreisträgern Auftragsgespräche im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens nach VOF unter Berücksichtigung der in Anlage 8 genannten Auftragskriterien zu führen (s. Abschnitt 6.3.1).

Anmerkung: Im Ingenieurbau ist die Ausführungsplanung üblicherweise Bestandteil des Bauauftrages. Daher wird abweichend vom § 8 (2) der RPW diese Leistung nicht beauftragt.

4.3.4 Festlegung der Wettbewerbssumme

Für einen Realisierungswettbewerb wird im Regelfall das geschätzte Honorar für die Vorplanung (Leistungsphase 2 HOAI) der Objekt- und Tragwerksplanung sowie bei Bedarf für besondere Leistungen (z.B. „Visualisierung“) als Wettbewerbssumme festgelegt.

4.3.5 Aufteilung der Wettbewerbssumme

Die Wettbewerbssumme wird in eine pauschale Aufwandsentschädigung für jeden Teilnehmer sowie die Zuerkennung von Preisen für die besten Arbeiten aufgeteilt.

Im Regelfall sollen rund 3/4 der Wettbewerbssumme auf die Anzahl der Teilnehmer aufgeteilt werden. Der Rest der Wettbewerbssumme wird für Preisgelder verwendet und auf die besten 3 Arbeiten aufgeteilt.

4.3.6 Teilnehmer und Teilnehmeranzahl

Es können sich Bauingenieure und Architekten bewerben.

Bei Realisierungswettbewerben ist in Arbeitsgemeinschaften die Federführung des Bauingenieurs vorzuschreiben.

In der Wettbewerbsbekanntmachung ist bei einem Nichtoffenen Wettbewerb die gewünschte Mindest- und die Höchstzahl der Teilnehmer anzugeben.

Sie sollte im Regelfall mindestens 5 Teilnehmer betragen.

4.3.7 Auswahl der Teilnehmer

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Grundlage der Auswahlkriterien gemäß § 4 und § 5 VOF. Da einer der Wettbewerbspreisträger im Anschluss an den Wettbewerb mit der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) und eventuell der Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe) beauftragt werden soll, sind die Auswahlkriterien darauf auszurichten.

4.3.8 Beteiligung der Kammer

Für einen Realisierungswettbewerb ist die Einbeziehung der Ingenieurkammer bzw. der Architektenkammer unerlässlich. Das Konzept (s. Abschnitt 4.2) sollte den Kammern im Entwurf vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang kann auch die Registrierungsnummer abgefragt werden.

4.3.9 Vorprüfer

Die formale Vorprüfung sollte immer durch den Auslober erfolgen. Für die fachliche Vorprüfung (Statik, Mengen, Kostenschätzung usw.) wird beim Realisierungswettbewerb im Gegensatz zum Ideenwettbewerb empfohlen, einen externen Vorprüfer zu beauftragen. Dieser ist im Konzept namentlich aufzunehmen. Er hat die Wettbewerbsbeiträge dem Preisgericht ausführlich und wertfrei vorzutragen.

4.3.10 Zusammenstellung des Preisgerichts

Bei einem Realisierungswettbewerb sollten neben Personen mit der beruflichen Qualifikation der Teilnehmer (Fachpreisrichter) auch Personen aus der Region bzw. der lokalen Politik vertreten sein. Die endgültige Festlegung der Zusammenstellung erfolgt erst bei der Erstellung der Auslobungsunterlagen.

4.3.11 Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Wesentliche Kriterien sind:

- Gestaltung und Einfügung in die Landschaft,
- Statisch-konstruktive Konzeption,
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Herstellung und Unterhaltung,
- Umsetzung der funktionalen Anforderungen.

Darüber hinaus sind weitere Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten an die jeweilige Maßnahme anzupassen. Diese können für Umweltaspekte und für vorgegebene Besonderheiten wie z.B. planungsrechtliche Vorgaben, Bauverfahren oder Verkehrsführungen festgelegt werden. Bei ökologisch wertvollen Gebieten ist beispielsweise das Kriterium

„Umweltverträglichkeit im Bau- und Endzustand“ hervorzuheben. Bei Maßnahmen, die unter Verkehr gebaut werden sollen, ist das Kriterium „Ausführbarkeit und Bauzeit“ mit zu berücksichtigen.

Die Kriterien sollen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt werden.

Die Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten müssen in der Bekanntmachung vollständig benannt sein und sie sind in den Auslobungsunterlagen zu wiederholen. Sie sind damit verbindlich und unveränderlich für das gesamte Wettbewerbsverfahren.

4.3.12 Termine

In einem Terminplan sind folgende Meilensteine oder Eckdaten festzulegen:

- Versand der Bekanntmachung
- Eingang der Bewerbungsunterlagen
- Auswahl der Teilnehmer
- Versand der Auslobungsunterlagen
- Eingang von Rückfragen
- Kolloquium oder schriftliche Beantwortung der Rückfragen
- Eingang der Wettbewerbsarbeiten
- Vorprüfung
- Preisgerichtssitzung
- Bekanntgabe des Wettbewerbspreise
- Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten.

Damit ist der Wettbewerb abgeschlossen. Die Beauftragung der weiteren Planungen erfolgt nach den vergaberechtlichen Bestimmungen (s. Abschnitt 6.3).

4.4 Konzept für einen Ideenwettbewerb zur streckenbezogenen Gestaltung

4.4.1 Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs

Anhand der Entscheidungskriterien (s. Abschnitt 3) ist zur Lösung konzeptioneller Aufgaben gemäß §1 (2) RPW darzustellen, weshalb für die jeweilige Maßnahme eine streckenbezogene Gestaltung notwendig ist und mit welchen finanziellen Mitteln sie erreicht werden kann.

4.4.2 Aufgabenbeschreibung

In der Aufgabenbeschreibung wird die Wettbewerbsaufgabe, die im Ideenwettbewerb erfüllt werden soll, in gegliederter und übersichtlicher Form beschrieben. Sie ist als freier Text zu formulieren und wird Bestandteil der zu einem späteren Zeitpunkt zu erstellenden Auslobungsunterlagen (siehe Abschnitt 4.9.3). Es dürfen nur Vorgaben als bindend ausgelobt werden, von denen unter keinen Umständen abgewichen werden darf. Die Aufgabenbeschreibung ist so eindeutig und klar abzufassen, dass die Wettbewerbsarbeiten gleichermaßen zweifelsfrei erstellt, beurteilt und untereinander verglichen werden können.

4.4.3 Ermittlung des Auftragswertes

Es ist zu prüfen, ob der Auftragswert den Schwellenwert überschreitet und ein VOF-Verfahren durchgeführt werden muss. Der Auftragswert entspricht in der Regel der Wettbewerbssumme (s. Abschnitt 4.4.4).

Für die Ermittlung des Auftragswertes für eine streckenbezogene Gestaltung ist neben dem für die Wettbewerbssumme maßgeblichen Honorar für die Teilleistungen

- Bestandsaufnahme
- Erarbeitung Gestaltungskonzept

auch das Honorar für die von einem Preisträger im Bedarfsfall zu erbringenden Teilleistungen

- Erarbeitung des Gestaltungshandbuchs
- ggf. Beratung bei der Umsetzung des Gestaltungskonzepts

abzuschätzen und für alle Teilleistungen ein erster Vertragsentwurf aufzustellen. Im Regelfall liegt der Auftragswert für alle Teilleistungen unterhalb des Schwellenwertes der VgV.

Für den Auftraggeber ist es zweckmäßig, eine Beauftragung der Teilleistungen an einen der Preisträger nach Abschluss des Wettbewerbs nur unter Vorbehalt in Aussicht zu stellen (s. Hinweis, Abschnitt 4.4.12). Dadurch besteht aufgrund der Langfristigkeit von Planungsumsetzungen durch nicht oder nicht mehr gegebene planungsrechtliche und finanztechnische Voraussetzungen die Möglichkeit, keine oder nur Teile dieser beiden Teilleistungen zu vergeben.

4.4.4 Festlegung der Wettbewerbssumme

Die Wettbewerbssumme umfasst das Honorar für die Teilleistungen „Bestandsaufnahme“ und „Erarbeitung Gestaltungskonzept“. Das Honorar kann über Zeitaufwand nach Stundensätzen abgeschätzt werden.

4.4.5 Aufteilung der Wettbewerbssumme

Die Wettbewerbssumme wird in eine pauschale Aufwandsentschädigung (4/5 der Summe) und die Zuerkennung von Preisen (1/5 der Summe) für die besten Arbeiten aufgeteilt.

Jeder Teilnehmer erhält eine anteilige Aufwandsentschädigung, die einen Betrag von 3.000,- € netto nicht unterschreiten soll.

Die Wettbewerbspreise und deren Aufteilung werden der Bedeutung und Schwierigkeit der Planungsaufgabe angemessen angepasst und die Preisgelder sollten ebenfalls einen Betrag von 3.000,- € netto nicht unterschreiten. Über die Staffelung der Preisgelder entscheidet das Preisgericht. Hierauf ist in der Bekanntmachung hinzuweisen.

4.4.6 Teilnehmer und Teilnehmeranzahl

Es können sich sowohl Bauingenieure als auch Architekten bewerben.

Bei Ideenwettbewerben für Gestaltungskonzepte kann in Arbeitsgemeinschaften die Federführung beim Architekten liegen.

In der Wettbewerbsbekanntmachung ist die gewünschte Mindest- und die Höchstzahl der Teilnehmer anzugeben.

Sie muss mindestens 3 Teilnehmer betragen.

4.4.7 Auswahl der Teilnehmer

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Grundlage der Auswahlkriterien gemäß § 4 und § 5 VOF.

Damit kleinere Büroorganisationen und Berufsanfänger sich bei einem Ideenwettbewerb beteiligen können, sollte an die finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (§ 5 Abs. 4 VOF) sowie die Größe und Ausstattung des Büros (§ 5 Abs. 5 d und 5 e VOF) keine zu hohen Anforderungen gestellt werden. Es wird in solchen Fällen ein stärkeres Gewicht auf die qualitativen Kriterien gelegt. Für den Grad der Spezialisierung und für die Höhe der Auftragswerte der Baumaßnahmen, für die Referenzen vorzulegen sind, ist dann nur der für das Projekt erforderliche Rahmen festzulegen (§ 5 Abs. 1 VOF). Des Weiteren kann die Deckungssumme der Haftpflichtversicherung nach § 12 AVB-ING auf 500.000 EURO begrenzt werden.

4.4.8 Beteiligung der Kammer

Die Architekten- bzw. Ingenieurkammer wird im Regelfall nur zur Registrierung des Wettbewerbs beteiligt.

4.4.9 Vorprüfer

Die formale und inhaltliche Vorprüfung sollte durch eine/n Mitarbeiter/in des Auslobers erfolgen. Der Vorprüfer hat die Wettbewerbsbeiträge und das Prüfergebnis dem Preisgericht wertneutral vorzutragen.

Beim Ideenwettbewerb kann im Regelfall auf einen externen Vorprüfer verzichtet werden.

4.4.10 Zusammenstellung des Preisgerichts

Das Preisgericht besteht aus mit gleichem Stimmrecht ausgestatteten Mitgliedern in ungerader Zahl. Im Preisgericht sollten überwiegend entsprechend qualifizierte Fachleute vertreten sein. Eine angemessene Vertretung von Mitarbeitern der Straßenbauverwaltung sollte angestrebt werden.

4.4.11 Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Wesentliche Kriterien sind

- Gestaltung und Einfügung in die Landschaft,
- Statisch-konstruktive Konzeption,
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bei der Herstellung und Unterhaltung,
- Umsetzung der funktionalen Anforderungen.

Darüber hinaus sind weitere Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten an die jeweilige Aufgabenstellung anzupassen.

Die Kriterien sollen in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt werden.

Die Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten müssen sowohl in der Bekanntmachung als auch in den Auslobungsunterlagen vollständig benannt sein. Sie sind damit verbindlich und unveränderlich für das gesamte Wettbewerbsverfahren.

4.4.12 Termine

In einem Terminplan sind folgende Meilensteine oder Eckdaten festzulegen:

- Versand der Bekanntmachung,
- Eingang der Bewerbungsunterlagen,
- Auswahl der Teilnehmer,
- Versand der Auslobungsunterlagen,
- Eingang von Rückfragen,
- Kolloquium oder schriftliche Beantwortung der Rückfragen,

- Eingang der Wettbewerbsarbeiten,
- Vorprüfung ,
- Preisgerichtssitzung,
- Bekanntgabe des Wettbewerbspreise,
- Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten.

Damit ist der Wettbewerb abgeschlossen.

Die Beauftragung des „Gestaltungshandbuchs“ und ggf. der „Beratung bei der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes“ erfolgt nach den vergaberechtlichen Bestimmungen (s. Abschnitt 6.3).

Hinweis:

Eine Beauftragung des Gestaltungshandbuchs und / oder die Beauftragung der Gestaltungsberatung behält sich der Auftraggeber vor. Gründe für das Nichtzustandekommen dieser und weiterer Verträge können sein, dass beim Wettbewerb keine befriedigende Lösung gefunden wurde oder planungsrechtliche und finanztechnische Voraussetzungen nicht oder nicht mehr gegeben sind.

Darüber müssen die Bewerber in der Bekanntmachung und in der Auslobung informiert werden.

4.5 Wettbewerbsbekanntmachung

Nach Abschluss der organisatorischen Vorarbeiten gemäß Abschnitt 4.2 können für Realisierungs- oder Ideenwettbewerbe die Wettbewerbsbekanntmachungen erfolgen. Eine projektbezogene Vorinformation ist nicht notwendig.

4.5.1 Wettbewerbsbekanntmachung Inland

Für eine Wettbewerbsbekanntmachung eines Verfahrens unterhalb des Schwellenwertes nach VgV kann das EG-Formblatt „Standardformular 12“ sinngemäß verwendet werden (Anlage 1). In der Bekanntmachung ist deutlich darauf hinzuweisen, dass das Verfahren den EG-Schwellenwert nicht überschreitet und die VOF nicht angewandt wird.

4.5.2 Wettbewerbsbekanntmachung EG

Für eine Wettbewerbsbekanntmachung ist das EG-Formblatt „Standardformular 12“ (Anlage 1) zu verwenden. Im Folgenden wird nur auf die Besonderheiten dieses Formulars mit den Unterschieden zum EG-Formblatt „Standardformular 2“ (bzw. HVA F-StB ING 16.3) hingewiesen, Erläuterungen sind *kursiv* gedruckt.

Ziffer III.1: Kriterien für die Auswahl der Teilnehmer

Hier sind die Teilnahmebedingungen (s. Abschnitt 4.3 bzw. 4.4) aufzuführen.

Ziffer III.2: Teilnahme ist einem bestimmten Berufstand vorbehalten.

Es können sich Bauingenieure und Architekten bewerben.

In Arbeitsgemeinschaften kann bei Ideenwettbewerben die Federführung beim Architekten liegen; bei Realisierungswettbewerben ist die Federführung beim Bauingenieur vorzuschreiben.

Ziffer IV.1: Art des Wettbewerbs

„Nichtoffen“ ankreuzen; Teilnehmerzahl nach Konzept

Ziffer IV.3: Kriterien

wie im Konzept festgelegt

Ziffer IV.4.1: Aktenzeichen

Registrierungsnummer der Kammer angeben

Ziffer IV.5.1: Es werden Preise vergeben

wie im Konzept festgelegt

Ziffer IV.5.2: Angaben zur Zahlung an alle Teilnehmer

Pauschale Aufwandsentschädigung wie im Konzept festgelegt

Ziffer IV.5.3: Folgeaufträge

Bei Ideenwettbewerben ist beabsichtigt, dem Wettbewerbssieger einen Dienstleistungsauftrag für die Erstellung eines Gestaltungshandbuchs und ggf. für die Beratung bei der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes zu erteilen (Ingenieurverträge gemäß HVA F-StB); bei Realisierungswettbewerben werden Ingenieurverträge mit den Leistungen für Objekt- und Tragwerksplanung (Leistungsphasen 3, 6 und 7) vergeben.

Ziffer IV.5.4: Entscheidung des Preisgerichts bindend

„Ja“ ankreuzen

Ziffer IV.5.5: Namen der ausgewählten Preisrichter

Es empfiehlt sich, auf die Nennung der Preisrichter zu verzichten.

4.6 Bewerberauswahl

Die Auswahl der Bewerber mit Ausschlussprüfung und Auswahlverfahren erfolgt nach Ziffer 1.4.1.2 HVA F-StB.

Dieses Auswahlverfahren ist auch bei Verfahren unterhalb des Schwellenwertes anzuwenden. Der Empfehlung der RPW § 1 Ziffer 5 (Kleinere Bürogemeinschaften und Berufsanfänger sollen angemessen beteiligt werden) wird dadurch Rechnung getragen, dass bei Ideenwettbewerben auf die Teilnahmebedingung „wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit“ verzichtet wird. Bei Realisierungswettbewerben mit einem weitreichenden Folgeauftrag ist der Empfehlung der RPW nicht zu folgen.

4.7 Schutzgebühr

Eine angemessene Schutzgebühr für den Erhalt der Wettbewerbsunterlagen kann verlangt werden. Sie ist zurückzuerstatten, wenn eine den Anforderungen entsprechende Arbeit eingereicht wird, oder die ausgegebenen Unterlagen innerhalb einer hierfür zu bestimmenden Frist unbeschädigt zurückgegeben werden.

4.8 Verträge mit Dritten

4.8.1 Vorbemerkungen

Bereits im Rahmen der Vorbereitungen sind frühzeitig Vergütungsregelungen mit Dritten zu treffen und Ingenieurverträge abzuschließen. Dies trifft für folgende Fälle zu:

- Preisrichter,
- interne Vorprüfer,

- externe Vorprüfer,
- Sachverständige für spezielle Fragen (z.B. Baugrund, Brandschutz, Lärmschutz, Umwelt, Windbeanspruchung, Wasserwirtschaft....),
- Vermesser,
- Fotograf,
- Öffentlichkeitsarbeit.

In den folgenden Kapiteln sind hierzu für einzelne Fälle einige Leistungsbilder beschrieben.

4.8.2 Preisrichter

Einem Preisrichter steht eine Vergütung zu, soweit er kein Mandatsträger ist. Die Vergütung der Preisrichter erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des BMVBS vom 22.02.2008 (siehe Anlage 3).

4.8.3 Externe Vorprüfer

Falls im Rahmen von Realisierungswettbewerben die Dienste eines externen Vorprüfers in Anspruch genommen werden sollen, empfiehlt sich in einem Ingenieurvertrag nach HVA F-StB die Vereinbarung folgender Leistungsbilder:

1. Sichtung und fachtechnische Ergänzung der Auslobungsunterlagen
2. Prüfung der Wettbewerbsbeiträge
 - EDV – technische Aufbereitung der Wettbewerbarbeiten
 - Prüfung der Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen
 - Prüfung der Vorstatik
 - Beurteilung aller relevanter Kriterien, wie z.B.
 - Gebrauchstauglichkeit
 - Eignung bezüglich Prüfung, Wartung und Unterhaltung
 - Sicherheitsanforderungen
 - Dauerhaftigkeit
 - Nachrechnung der vorgelegten Kostenschätzungen
 - Zusammenstellung der Prüfergebnisse, Abfassung der Berichte für Vorprüfer und Preisgericht
3. Teilnahme an Besprechungen
 - Ortstermine
 - Abstimmungsgespräch in Vorbereitung der Preisgerichtssitzung
 - Preisgericht.

4.8.4 Vermesser und Fotograf

Für die Auslobungsunterlagen eines Realisierungswettbewerbs werden geeignete Hintergrundbilder mit einer klar definierten Lage und Richtung benötigt.

Sofern diese Leistungen nicht der Auslober selbst erbringt, sind entsprechende Verträge abzuschließen.

Wird eine Computervisualisierung erforderlich, ist eine ausreichende Anzahl an verbindlichen Hintergrundfotos mit Angabe der eingemessenen Fotostandpunkte und Fotoblickrichtungen sowie Brennweiten den Auslobungsunterlagen beizulegen.

4.8.5 Öffentlichkeitsarbeit

Bereits mit der Einleitung eines Realisierungswettbewerbs empfiehlt es sich, eine Website mit den Rahmenbedingungen des Wettbewerbs einzurichten und nach Abschluss des Wettbewerbs die Ergebnisse zu dokumentieren.

Sofern diese Leistungen nicht der Auslober selbst erbringt, sind entsprechende Verträge abzuschließen.

4.9 Erstellung der Auslobungsunterlagen

4.9.1 Vorbemerkungen

In den Auslobungsunterlagen werden die Aufgaben, die im Planungswettbewerb erfüllt werden sollen, in gegliederter und übersichtlicher Form beschrieben und dargestellt.

Die notwendigen Angaben in der Auslobung sind als Checkliste in Anlage I der RPW enthalten.

Bei einem Ideenwettbewerb bzw. einem Realisierungswettbewerb unterscheiden sich die Auslobungsunterlagen geringfügig. Beiden gemeinsam ist die grundsätzliche Einteilung in

- Teil I Wettbewerbsbedingungen,
- Teil II Wettbewerbsaufgabe,
- Teil III Anlagen.

4.9.2 Teil I: Wettbewerbsbedingungen

Die Bedingungen des Wettbewerbs und seiner Durchführung sind der Beschreibung der Wettbewerbsaufgabe voranzustellen. Es ist folgende Gliederung vorzunehmen:

- 1.1 Anlass und Art des Wettbewerbs,
- 1.2 Allgemeine Wettbewerbsbedingungen,
- 1.3 Wettbewerbsbeteiligte,
- 1.4 Durchführung des Wettbewerbs,
- 1.5 Wertung der Wettbewerbsarbeiten,
- 1.6 Abschluss des Wettbewerbs,
- 1.7 Termine und Fristen,
- 1.8 Öffentlichkeitsarbeit.

Eine detaillierte Gliederung mit Aussagen zum Inhalt ist dem Beispiel Realisierungswettbewerb im Anhang zu entnehmen.

Folgende Besonderheiten sind bei der Erstellung der Auslobungsunterlagen Teil I zu beachten:

- Die Wettbewerbsbeteiligten (Auslober, Teilnehmer, Preisrichter und Vorprüfer) sind namentlich zu benennen.
- Die Wettbewerbsvergütung einschließlich der Prämierung ist klar zu definieren.
- Die Wahrung der Anonymität der Teilnehmer ist durch die Verwendung von Kenn- und Tarnnummern sicher zu stellen.
- Es ist detailliert vorzugeben, welche Unterlagen jeder Teilnehmer einzureichen hat (Form und Anzahl). Die zu fordernden Unterlagen sind so zu beschreiben, dass sie sowohl bei der Vorprüfung (z.B. AKS in Excel) als auch bei der Preisgerichtssitzung sowie bei späteren Veranstaltungen (z.B. Schautafeln in Format DIN A 0) genutzt

werden können. Alle Unterlagen sollten auch digital geliefert werden. Bei der Auflistung der Wettbewerbsunterlagen ist auf die Besonderheiten der Maßnahme einzugehen (zum Beispiel Erfordernis von Baustelleneinrichtungspläne, um den Eingriff in die Umwelt zu minimieren oder bei räumlich eingeschränkten Baumaßnahmen die Erfordernis von Bauzeitenpläne für die Umsetzung von Baumaßnahmen unter Verkehr usw.).

- Für eine Computervisualisierung ist eine ausreichende Anzahl an verbindlichen Hintergrundfotos mit Angabe der eingemessenen Fotostandpunkte und Blickrichtungen sowie Brennweiten beizulegen.

Hinweis:

Nach Abschluss des Wettbewerbs ist im Regelfall vor Auftragsvergabe ein Verhandlungsverfahren durchzuführen. Für das Verhandlungsverfahren sind Auftragskriterien und Wichtungen bereits in die Auslobungsunterlagen aufzunehmen. Siehe hierzu Anlage 8.

4.9.3 Teil II Wettbewerbsaufgabe

Die Auslobungsaufgabe ist so eindeutig und klar zu beschreiben, dass die Wettbewerbsarbeiten gleichermaßen zweifelsfrei erstellt, beurteilt und untereinander verglichen werden können. Es ist folgende Gliederung vorzunehmen:

- 2.1 Wettbewerbsgebiet / Verkehrskonzept / Baumaßnahme
- 2.2 Verkehrsplanerische Vorgaben
- 2.3 Technische Planungsvorgaben
- 2.4 Planungsbedingungen

Bei einem Realisierungswettbewerb sind die technischen Vorgaben mit Dritten abzustimmen und müssen alle Punkte enthalten, die für die Erstellung eines RAB-ING-Entwurfs (Baugrund, Entwässerung, Lärmschutz ...) von Belang sind. Falls Optimierungen der Trasse in Lage und Höhe möglich sind, ist dies anzugeben.

Zur Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten von Realisierungswettbewerben empfiehlt es sich, feste Planungsbedingungen wie z.B. Bauwerkslänge, Konstruktionshöhe, Tabuzonen usw. anzugeben und zu erwähnen, dass eine Nichtbeachtung von diesen Vorgaben zum Nachteil des Wettbewerbsteilnehmers gewertet wird.

4.9.4 Teil III Anlagen

Folgende Anlagen sind grundsätzlich Bestandteil der Auslobungsunterlagen:

Realisierungswettbewerb:

- Übersichtskarte
- Übersichtslage- und Lagepläne
- Übersichtshöhen- und Höhenpläne
- Fotos zur Computervisualisierung
- Beispiel Kostenschätzung

Ideenwettbewerb:

- Übersichtskarte

Übersichtslageplan

Übersichtshöhenplan

vorläufige Bauwerksliste

sonstige Anlagen (z.B. weitere Lage- und Bestandspläne, Baugrundgutachten,...).

4.10 Verfassererklärung / Urheberrecht

Mit der Wettbewerbsarbeit hat jeder Teilnehmer eine Verfassererklärung (Anlage 4) abzugeben.

Die Grundlage dieser Erklärung basiert auf § 7 „Urheberrecht“ der AVB-ING, in der Nutzungen und Änderungen der Wettbewerbsarbeiten durch den Auftraggeber / Auslober geregelt sind. Als Ergänzung zu § 7 „Urheberrecht“ der AVB-ING erklärt der Teilnehmer mit der Abgabe seines Wettbewerbsbeitrages, dass er „der Schöpfer – Urheber“ der abgelieferten Ideen ist. Als Urheber wird ihm das Recht der Verwertung zugebilligt, das u. a. die Vervielfältigung, Verbreitung und Bearbeitung umfasst. Der Teilnehmer räumt dem Auftraggeber Änderungs- und Nutzungsrechte ein.

4.11 Vergabevermerk

Für den gesamten Verfahrensverlauf ist beginnend mit der Entscheidung zur Durchführung eines Wettbewerbs ein Vergabevermerk zu erstellen.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, jederzeit einen nachvollziehbaren Überblick über den aktuellen Stand des Verfahrens zu dokumentieren. Der Vermerk muss deshalb laufend nach jeder Zwischenentscheidung einschließlich aller notwendigen Begründungen und Belege fortgeschrieben werden. Damit ist gewährleistet, dass der jeweilige Verfahrensstand bei etwaigen Nachprüfungen ohne Zeitverlust bei der Nachprüfungsstelle und erforderlichenfalls bei Rechnungsprüfungsbehörden, Zuwendungsbehörden oder auch der EG-Kommission vorgelegt werden kann. Gleichzeitig ermöglicht dies die laufende Eigenkontrolle des ordnungsgemäßen Vergabeverfahrens (s. auch Abschnitt 6.4).

5 Durchführung des Wettbewerbs

5.1 Versand der Auslobungsunterlagen

Den für den Wettbewerb zugelassenen Bewerbern (Teilnehmern) werden die Auslobungsunterlagen gleichzeitig innerhalb der in der Bekanntmachung festgelegten Fristen mit der Aufforderung zur Einreichung der Wettbewerbsbeiträge zugesandt.

5.2 Rückfragen und Kolloquium

Für Rückfragen der Wettbewerbsteilnehmer zur Auslobung muss in den Auslobungsunterlagen eine Frist gestellt werden. Diese Frist muss vor Ablauf des ersten Drittels der Bearbeitungszeit liegen. Rückfragen sind schriftlich einzureichen, mündliche Anfragen dürfen nicht beantwortet werden.

Ein Kolloquium kann bei schwierigen Planungsaufgaben zwischen Auslober und Teilnehmern vor Ablauf des ersten Drittels der Bearbeitungszeit abgehalten werden, um Gelegenheit zur Erörterung der Aufgabenstellung zu geben. Hierbei ist die Chancengleichheit und die Anonymität der Verfasser von Wettbewerbsarbeiten zu wahren.

5.3 Auskünfte

Antworten auf schriftliche Rückfragen und Kolloquiumsprotokoll werden vom Auslober unter Wahrung des Gleichheitsgrundsatzes zusammengestellt und allen Wettbewerbsteilnehmern vor Ablauf der ersten Hälfte der Bearbeitungszeit zugesandt. Diese Unterlagen sind Bestandteil der Auslobung. Wird diese Frist überschritten, muss der Einlieferungstermin der Wettbewerbsbeiträge entsprechend verlängert werden.

5.4 Einlieferung der Wettbewerbsbeiträge

Die formale Behandlung der Wettbewerbsarbeiten hinsichtlich Kennzeichnung, Anonymisierung und Einlieferung ist in Anlage II RPW vorgegeben; die VOF enthält hierzu keine weitergehenden Vorgaben.

5.5 Vorprüfung der Wettbewerbsbeiträge

Regelablauf und Mindestprüfumfang sind in Anlage III RPW abschließend vorgegeben.

Abweichungen vom Regelablauf sind in begründeten Ausnahmefällen bei Wahrung insbesondere der Grundsätze der Anonymität und Gleichbehandlung möglich. Derartige Abweichungen sind samt Begründung im Vergabevermerk zu dokumentieren.

5.6 Preisgerichtssitzung

Das Preisgericht ist zu einer objektiven, allein an der Auslobung orientierten und die Anonymität wahren Beurteilung der eingereichten Wettbewerbsarbeiten verpflichtet.

Der Regelablauf ist von der Konstituierung des Preisgerichts bis zum Abschluss der Preisgerichtstätigkeit abschließend in Anlage IV RPW bestimmt.

6 Abschluss des Wettbewerbs

6.1 Bekanntgabe des Wettbewerbssiegers, Informationspflichten

Gemäß § 8 RPW ist den Teilnehmern unverzüglich das Ergebnis durch Zusendung des Protokolls der Preisgerichtssitzung mitzuteilen.

6.2 Information der Öffentlichkeit

Spätestens einen Monat nach der Preisgerichtsentscheidung sind alle eingereichten Arbeiten unter Namensangabe der Verfasser und das Protokoll öffentlich auszustellen.

Das Ergebnis ist bei Wettbewerben im Anwendungsbereich der VOF spätestens 48 Tage nach der Preisgerichtsentscheidung mit einer Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 VOF mit Standardformular „Bekanntmachung über die Ergebnisse von Wettbewerben“ im EG-Amtsblatt zu veröffentlichen.

6.3 Auftrag

6.3.1 Vorbemerkungen

Dem Auftraggeber steht es grundsätzlich frei, an welchen Preisträger er den Auftrag vergeben will. Er ist insbesondere nicht an die Reihenfolge der Preisgerichtsentscheidung gebunden. Soll an einen der Preisträger vergeben werden, müssen grundsätzlich immer alle Preisträger des Wettbewerbs zur Teilnahme an den Verhandlungen aufgefordert werden. Eine Ausnahme hierzu besteht nur, wenn sich der Auslober in der Bekanntmachung auf die Vergabe an den 1. Preisträger gebunden hat. Dann wird nur mit diesem verhandelt soweit Verhandlungsbedarf besteht.

6.3.2 Anwendungsbereich der VOF

Im Anwendungsbereich der VOF sind Aufträge über freiberufliche Leistungen auch nach Wettbewerben immer im Verhandlungsverfahren nach § 20 Abs.1 VOF zu vergeben.

(Hinweis: Auch Wettbewerbe unterliegen der vergaberechtlichen Nachprüfung!).

Die Regelung in § 9 Abs.1 RPW, letzter Absatz, wonach „Planungswettbewerbe“ auch „ohne Verhandlungsverfahren“ ausgelobt werden können, gilt nur für Ideenwettbewerbe zur „Lösung konzeptioneller Aufgaben“ d.h. ohne Realisierungsabsichten und anschließende Auftragsvergabe.

Vor einer Auftragsvergabe sind die Preisträger, die den Auftrag nicht erhalten sollen, nach § 101 a GWB, Informations- und Wartepflicht, zu informieren. Der Preisträger, dessen Arbeit beauftragt werden soll, ist zeitgleich von dieser Absicht zu informieren.

Es empfiehlt sich, die Information als Telefax zu versenden, da dadurch mit dem Sendebereich ein Zugangsbeleg vorliegt.

6.3.3 Anwendungsbereichs außerhalb der VOF

Außerhalb des Anwendungsbereichs der VOF (unterhalb EG-Schwellenwert) gelten für die Vergabe ausschließlich haushaltsrechtliche Bestimmungen. Vom Gesetzgeber ist in sol-

chen Fällen kein formelles Verfahren für die Auftragsanbahnung im Anschluss an den Wettbewerb vorgeschrieben. Allerdings sind bei Vergaben im Haushaltsrecht die Bestimmungen in der VOF über Diskriminierungsverbot (§ 2 Abs. 2), Ausschlusskriterien (§ 4 Abs. 6 und 9), finanzielle und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit (§ 5 Abs. 4) sowie über die fachliche Eignung (§ 5, Abs. 5) sinngemäß anzuwenden. Die Auftragsvergabe für freiberufliche Leistungen erfolgt in solchen Fällen im Wege einer Freihändigen Vergabe.

6.3.4 Auftragserteilung

Der Auftrag darf erst nach Ablauf der Frist von 15 Kalendertagen (10 Kalendertage, wenn die Information per Fax/Email versandt wurde) nach Absendung der Information erteilt werden, sofern von der Vergabekammer kein Antrag auf Nachprüfung zugestellt wurde. Ein Vertrag, der vor Fristablauf oder ohne die Informationen nach § 101a GWB geschlossen wird, ist nach § 101b GWB von Anfang an unwirksam, sofern ein solcher Verstoß in einem Nachprüfungsverfahren festgestellt wird.

6.4 Abschluss Vergabevermerk

Nach Abschluss des Verhandlungsverfahrens und der Auftragserteilung ist der Vergabevermerk fertig zu stellen (siehe auch 4.11). Der Gesamtvermerk muss lückenlos die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze der Transparenz, des Wettbewerbs und der Gleichbehandlung nach § 97 GWB dokumentieren. Aus dem Vermerk soll nicht nur hervorgehen, weshalb einer der Wettbewerbspreisträger den Auftrag erhält, sondern es muss auch nachvollziehbar dargestellt sein, weshalb die anderen Preisträger am Verhandlungsverfahren bei der Bewertung ein schlechteres Ergebnis erzielt haben.

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG



EUROPÄISCHE UNION

Veröffentlichung des Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union

2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg

E-Mail: mp-ojs@opoce.cec.eu.int

Fax: (352) 29 29 42 670

Infos & Online-Formulare: <http://simap.eu.int>

WETTBEWERBSBEKANNTMACHUNG

Dieser Wettbewerb fällt unter:

Richtlinie 2004/18/EG ☐

Richtlinie 2004/17/EG („Sektoren“) ☐

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER

I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl	Land:
Kontaktstelle(n):		Telefon:
Bearbeiter:		
E-Mail:		Fax:
Internet-Adresse(n) (falls zutreffend)		

Weitere Auskünfte erteilen:	<input type="checkbox"/> die oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> andere Stellen: <i>bitte Anhang A.I ausfüllen</i>
Weitere Unterlagen sind erhältlich bei:	<input type="checkbox"/> den oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> anderen Stellen: <i>bitte Anhang A.II ausfüllen</i>
Projekte oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:	<input type="checkbox"/> die oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> andere Stellen: <i>bitte Anhang A.III ausfüllen</i>

I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN) (Wettbewerb fällt unter *Richtlinie 2004/18/EG*)

<input type="checkbox"/> Ministerium oder sonstige zentral- oder bundesstaatliche Behörde einschließlich regionaler oder lokaler Unterabteilungen <input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf zentral- oder bundesstaatlicher Ebene <input type="checkbox"/> Regional- oder Lokalbehörde <input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf regionaler oder lokaler Ebene <input type="checkbox"/> Einrichtung des öffentlichen Rechts <input type="checkbox"/> Europäische Institution/Agentur oder internationale Organisation <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): _____	<input type="checkbox"/> Allgemeine öffentliche Verwaltung <input type="checkbox"/> Verteidigung <input type="checkbox"/> Öffentliche Sicherheit und Ordnung <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Finanzen <input type="checkbox"/> Gesundheit <input type="checkbox"/> Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen <input type="checkbox"/> Sozialwesen <input type="checkbox"/> Freizeit, Kultur und Religion <input type="checkbox"/> Bildung <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): _____
---	---

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG

I.3) HAUPTTÄTIGKEIT(EN) DES AUFTRAGGEBERS

(Wettbewerb fällt unter **Richtlinie 2004/17/EG** — „Sektoren“)

<input type="checkbox"/> Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Gas und Wärme <input type="checkbox"/> Strom <input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Gas und Erdöl <input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Kohle und anderen festen Brennstoffen	<input type="checkbox"/> Wasser <input type="checkbox"/> Postdienste <input type="checkbox"/> Eisenbahndienste <input type="checkbox"/> Städtische Eisenbahn-, Straßenbahn-, Oberleitungsbus- oder Busdienste <input type="checkbox"/> Hafeneinrichtungen <input type="checkbox"/> Flughafenanlagen
--	--

ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS

II.1) BESCHREIBUNG

II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber		
<hr/> <hr/>		
II.1.2) Kurze Beschreibung		
<hr/> <hr/> <hr/>		
II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)		
	Hauptteil	Zusatzteil (falls zutreffend)
Hauptgegenstand	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
Ergänzende Gegenstände	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

III.1) KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER TEILNEHMER *(falls zutreffend)*

III.2) TEILNAHME IST EINEM BESTIMMTEN BERUFSSTAND VORBEHALTEN *(falls zutreffend)*

Ja ☐ Nein ☐

Wenn ja, welchem:

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) ART DES WETTBEWERBS

Offen ☐

Nichtoffen ☐

Gewünschte Teilnehmerzahl oder Mindestzahl / Höchstzahl

IV.2) NAMEN DER BEREITS AUSGEWÄHLTEN TEILNEHMER *(bei nichtoffenem Wettbewerb)*

1. _____	6. _____
2. _____	7. _____
3. _____	8. _____
4. _____	9. _____
5. _____	10. _____

IV.3) KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG DER PROJEKTE

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG

IV.4) VERWALTUNGSINFORMATIONEN	
IV.4.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber/beim Auftraggeber (falls zutreffend) _____	
IV.4.2) Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen	
Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen Tag: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/> Uhrzeit: _____	
Die Unterlagen sind kostenpflichtig Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn ja , Preis (in Zahlen): _____ Währung: _____ Zahlungsbedingungen und -weise: _____	
IV.4.3) Schlusstermin für den Eingang der Projekte bzw. Anträge auf Teilnahme Tag: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/> Uhrzeit: _____	
IV.4.4) Tag der Absendung der Aufforderungen zur Teilnahme an die ausgewählten Bewerber (falls zutreffend) Voraussichtlich <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/>	
IV.4.5) Sprache(n), in der (denen) Projekte oder Anträge auf Teilnahme verfasst werden können	
ES CS DA DE ET EL EN FR IT LV LT HU MT NL PL PT SK SL FI SV <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Sonstige: _____	
IV.5) PREISE UND PREISGERICHT	
IV.5.1) Es werden Preise vergeben Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn ja , Zahl und Wert der zu vergebenden Preise (falls zutreffend) _____ _____	
IV.5.2) Angaben zu den Zahlungen an alle Teilnehmer (falls zutreffend) _____ _____ _____	

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG

IV.5.3) Folgeaufträge: Jeder Dienstleistungsauftrag im Anschluss an den Wettbewerb wird an den bzw. an einen der Gewinner des Wettbewerbs vergeben		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
IV.5.4) Die Entscheidung des Preisgerichts ist für den öffentlichen Auftraggeber/ den Auftraggeber bindend		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
IV.5.5) Namen der ausgewählten Preisrichter (falls zutreffend)		
1. _____	6. _____	
2. _____	7. _____	
3. _____	8. _____	
4. _____	9. _____	
5. _____	10. _____	

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, geben Sie an, um welche Vorhaben und/oder Programme es sich handelt		

VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN (falls zutreffend)		

VI.3) RECHTSBEHELFESVERFAHREN/NACHPRÜFUNGSVERFAHREN (nur bei Wettbewerben im Zusammenhang mit Aufträgen der Sektoren)		
VI.3.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	

Anlage 1: Vordruck Wettbewerbsbekanntmachung EG

Zuständige Stelle für Schlichtungsverfahren <i>(falls zutreffend)</i>		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse	Fax:	
VI.3.2) Einlegung von Rechtsbehelfen <i>(bitte Abschnitt VI.3.2 oder ggf. Abschnitt VI.3.3 ausfüllen)</i>		
Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:		
VI.3.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
VI.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <i>(tt/mm/jjjj)</i>		

ANHANG A SONSTIGE ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN

I) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN NÄHERE AUSKÜNFTE ERHÄLTICH SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von ...	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

II) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN WEITERE UNTERLAGEN ERHÄLTICH SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von ...	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

III) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, AN DIE PROJEKTE/ANTRÄGE AUF TEILNAHME ZU SENDEN SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von ...	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

Anlage 2: Vordruck Teilnahmeantrag mit Eigenerklärungen zur Eignung

Eingang
des Teilnahmeantrages.....
Bewerber-Nr.:

Teilnahmeantrag einschließlich Eigenerklärung zur Eignung
Bitte Zutreffendes ausfüllen bzw. ankreuzen und die entsprechenden Nachweise beifügen.
Die Zuordnung (z. B.: „Zu III“) entspricht den Nummern der Wettbewerbsbekanntmachung.

Bek. im Supplement des Amtsblatt der EU vom Nr.:
Wettbewerb:

Wettbewerbsaufgabe:

Allgemeine Informationen

Name Bewerber / Bewerbergemeinschaft
ausführende Niederlassung
vertragsschließende Stelle / Niederlassung
Straße
PLZ / Ort
Land
Telefon / Fax
E-Mail
Homepage
das/die Unternehmen besteht/en seit
Rechtsform des / der Unternehmen
Hauptgesellschafter, Adresse

Zu III.1 und 2

Rechtliche, wirtschaftliche, finanzielle und technische Informationen

Geforderte Kautionen und Sicherheiten

Nachweis der Berufshaftpflichtversicherungsdeckung entsprechend den Forderungen der Bekanntmachung

☐ Nachweis ist beigelegt.

Rechtsform der Bewerbergemeinschaft

Wir bieten als Bewerbergemeinschaft an:

☐ ja ☐ nein

Falls ja:

Der bevollmächtigte Vertreter ist:

Eine von allen Mitglieder der Bewerbergemeinschaft unterschriebene formlose Erklärung liegt den Bewerbungsunterlagen bei:

☐ ja ☐ nein

Bei Bewerbergemeinschaften sind alle nachfolgenden Angaben auch auf die Bewerbergemeinschaft bezogen anzugeben!

Persönliche Lage des Bewerbers

Eine Person, deren Verhalten meinem / unserem Unternehmen zuzuordnen ist, ist aufgrund der in §4 Abs. 6 VOF genannten Verstöße rechtskräftig verurteilt worden:

☐ ja ☐ nein

Es liegt ein in § 4 Abs. 9 lit. a mit d VOF erwähnter Umstand vor:

☐ ja ☐ nein

Falls ja:

Es liegt folgender Umstand vor:

Ich bin / wir sind wirtschaftlich mit anderen Unternehmen verknüpft:

☐ ja ☐ nein

Falls ja:

☐ Die Erläuterung der Art meiner wirtschaftlichen Verknüpfung ist beigelegt

Anlage 2: Vordruck Teilnahmeantrag mit Eigenerklärungen zur Eignung

Ich / wir werden auftragsbezogen in relevanter Weise mit anderen Unternehmen zusammenarbeiten:

☐ ja ☐ nein

Falls ja:

☐ Die Erläuterung der auftragsbezogenen Zusammenarbeit ist beigelegt

Ich/Wir werde/n mich/uns der Kapazitäten anderer Unternehmen bedienen:

☐ ja ☐ nein

Falls ja:

☐ Eine Erklärung, welche Teile des Auftrages unter Umständen vergeben werden, liegt bei

☐ Ein Verzeichnis der benannten Unternehmen liegt bei

☐ Die Verpflichtungserklärung/en dieses/r Unternehmen, dass diesem/n die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen, liegt/en bei

Der Nachweis der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit wird erbracht durch

☐ Vorlage von Bilanzen oder Bilanzauszügen

☐ Erklärung über den Gesamtumsatz **und** den Umsatz für entsprechende Dienstleistungen in den letzten drei Geschäftsjahren

☐ andere Nachweise:

Beschäftigte / Führungskräfte

☐ Eine Erklärung über das jährliche Mittel meiner in den letzten drei Jahren Beschäftigten sowie meiner Führungskräfte der letzten drei Jahre, liegt bei.

☐ Eine Erklärung über die technische Leitung meines Unternehmens liegt bei.

Qualitätsmanagement

☐ Eine Beschreibung meiner/unserer Maßnahmen zur Gewährleistung der Qualität und der , bzw. der Kontrolle durch liegt bei.

Juristische Personen

☐ Erklärung über die Namen und die berufliche Qualifikation der Personen (Gesellschafter, bevollmächtigte/r Vertreter, der/die verantwortliche/n Projektbearbeiter), die für die Ausführung der betreffenden Dienstleistung verantwortlich sein sollen, liegen bei.

Technische Leistungsfähigkeit

Als Projektverantwortliche/r wird/werden benannt:

Nachweis der fachlichen Befähigung durch:

☐ Nachweis der Berufszulassung

☐ Eintrag in das Berufsregister

☐ Bescheinigung über

☐ Bescheinigung über berufliche Befähigung

☐ Nachweis liegt bei

☐ Nachweis liegt bei

☐ Nachweis liegt bei

☐ Nachweis liegt bei

☐

☐ Nachweis liegt bei

(z.B. Bauvorlageberechtigung, berufliche Qualifikation, Referenzen, Stellung im Unternehmen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, etc)

Mitarbeiter am Projekt

Für die Fachkräfte, die für den Auftrag nach Wettbewerbsende zur Verfügung gestellt werden, wird für jede Person der Nachweis der Befähigung geführt.

Hierfür wird jeweils vorgelegt: Referenzobjekte, Befähigung, berufliche Qualifikation, Nachweis der Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung, Stellung im Unternehmen, Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, geplanter Aufgabenbereich für den Auftrag

☐ Eine tabellarische Liste der für die Leistungen vorgesehenen Personen mit o. a. Unterlagen liegt bei.

☐ Ein Organigramm der für die Leistungen vorgesehenen Projektverantwortlichen und Mitarbeiter am Projekt liegt bei

Erbrachte Leistungen meines Unternehmens

☐ Eine tabellarische Liste (Referenzliste) der wesentlichen in den letzten drei abgeschlossenen Geschäftsjahren erbrachten Leistungen vergleichbarer Projekte oder Wettbewerbserfolge

mit Angabe der Objektbezeichnung, der Herstellungskosten, des Leistungszeitraumes, des Leistungsbildes, der Leistungsphasen sowie der Auftraggeber und dessen Ansprechpartner liegt bei.

Anlage 2: Vordruck Teilnahmeantrag mit Eigenerklärungen zur Eignung

- ☐ Die Bescheinigung/en der zuständigen Behörde für Leistungen für einen öffentlichen Auftraggeber liegt bei
☐ Die Bescheinigung/en privater Auftraggeber, oder
☐ ersatzweise eine Eigenerklärung liegt bei.

Ausstattung meines Unternehmens

- ☐ Eine Erklärung über die Ausstattung, die Geräte, die technische Ausrüstung, die Softwareausstattung für diese Dienstleistung, die Datenaustauschformate für Zeichnungen, Berechnungen, LV- Dateien u. Dimensionierungen, über die mein/unser Unternehmen verfügt, liegt bei.
☐ Nachweise über meine/unsere besondere Erfahrung in liegen bei.

Erbringung der Dienstleistung durch einen besonderen Berufsstand

Ich/Wir erfülle/n die Voraussetzungen des in der Bekanntmachung genannten besonderen

Berufsstands:

☐ ja ☐ nein

- ☐ Der Nachweis meiner/unserer Voraussetzung für den genannten Berufsstand über Eintragung in das Berufsregister der liegt bei.

- ☐ Die Nachweise nach ^{*1} liegen bei.

- ☐ Der Nachweis der Voraussetzung für den genannten Berufsstand liegt für jedes Mitglied der Bewerbungsgemeinschaft bei.

- ☐ Der Nachweis der Voraussetzung für den genannten Berufsstand liegt für jeden anderen Unternehmer, deren Kapazität ich mich/wir uns bediene/en, bei.

- ☐ Der Nachweis zur Berechtigung der Erstellung des Standsicherheitsnachweises ^{*2} liegt bei

- ☐ Der Nachweis der erforderlichen Kenntnisse des Brandschutzes ^{*2} liegt bei.

☐ ...

☐ ...

^{*1} entsprechend der Regelungen auf Landesebene für geschützte Berufsbezeichnungen der Architekten und Ingenieure ergänzen

^{*2} evtl. Regelungen der entsprechenden Landesbauordnung ergänzen

Anlage 2: Vordruck Teilnahmeantrag mit Eigenerklärungen zur Eignung

Verzeichnis aller vom Bewerber / der Bewerbergemeinschaft beigefügten Unterlagen

(Bitte in der vorgegebenen Reihenfolge eintragen)

Folgende Unterlagen sind Bestandteil dieser Eigenerklärung:

.....

Ort

Datum

.....

Unterschrift/en

Anlage 3: Hinweis zur Vergütung von Preisrichtern, Sachverständigen und Vorprüfern

Die folgenden Vergütungssätze für Preisrichter, Sachverständige und Vorprüfer dienen lediglich der Orientierung.

Mit BMVBS-Erlass der Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten vom 22.02.2008 (Az.: B 13-8141.6/0) mit Betreff „Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaus und des Bauwesens GRW 1995“ wurden die Tagespauschalen für Preisrichter, Sachverständige und Vorprüfer für die Bauverwaltung wie folgt angegeben:

		Preisrichter Sachverständige	Vorprüfer
Preisgericht und Kolloquien bis zu 3 Std. Dauer	Am Geschäftsort und innerhalb einer Entfernung von 200 km	200,- €	130,- €
Preisgericht und Kolloquien bis zu 3 Std. Dauer	Außerhalb des Geschäftsortes, Entfernung über 200 km	400,- €	260,- €
Preisgericht und Kolloquien über 3 Std. Dauer		800,- €	200,- €

Im BMVBS-Erlass wird weiter angemerkt:

„Im Einzelfall können für den Vorsitzenden des Preisgerichts für zusätzliche Vor- und Nachbereitung bis zu € 1.000,- pro Sitzungstag gewährt werden.

Die ausgeworfenen Beträge sind Netto-Beträge, die um die Umsatzsteuer erhöht werden müssen. Ebenso sind die Reisekosten nach Bundesreisekostengesetz (BRKG) zusätzlich zu erstatten. Bei Flugkosten ist die Economy-Klasse, nicht Business-Klasse, zu erstatten.“

Verfassererklärung

Kennzahl.:

Bekanntmachung im Supplement des Amtsblatt der EU vom
Maßnahme:

Nr.:

Leistung:

Name Bewerber / Bewerbergemeinschaft
Straße
PLZ / Ort

Hiermit erkläre/n ich/wir,

dass ich/wir der/die geistige/n Urheber meiner/unserer Wettbewerbsarbeit bin/sind,

dass ich/wir zum Zwecke der weiteren Bearbeitung der dem Wettbewerb zugrunde liegenden Aufgabe die
Befugnis zur Nutzung und Änderung der Wettbewerbsarbeit sowie zur Einräumung zweckentsprechender
Rechte an den Auslober besitze/n,dass ich/wir im Falle einer Auftragserteilung dem Auslober (Auftraggeber) Änderungs- und Nutzungsrechte
einräume/n,

dass ich/wir die Wettbewerbsbedingungen und den Verfahrensablauf anerkenne/n,

dass ich/wir mit der Beauftragung zur weiteren Bearbeitung auf der Grundlage der Auslobung einverstan-
den bin/sind,

dass ich/wir zur Durchführung des Auftrags berechtigt und in der Lage bin/sind.

Ort, Datum_____
Unterschrift / en

Anlage 5: Checkliste Vergabevermerk Wettbewerb

- Mindestinhalt -

(Nachprüfungsverfahren und dgl. sowie Sonstiges sind an entsprechender Position des Vermerkes mit weiteren Unterpunkten einzufügen.)

0. Anlagen (Einzelauflistung)

....

1. Allgemeine Verfahrensdaten

- 1.1 Name/ Anschrift Auftraggeber
- 1.2 Art/Gegenstand/Wert des Auftrages
- 1.3 Wahl der/s Wettbewerbsart/-verfahren
- 1.4 Auftragswertermittlung

2. Veröffentlichung

- 2.1 Bekanntmachung vom mit Standardformular ... in ...
- 2.2 etwaige sonstige Veröffentlichungen vom ... in ...
- 2.3 Ende der Bewerbungsfrist
- 2.4 Zusammenstellung eingegangener Teilnahmeanträge

3 Nichtoffener Wettbewerb: Auswahlverfahren

- 3.1 Ergebnis der Ausschlussprüfung nach § 4 Abs. 6 VOF /Auflistung der Bewerber mit Ausschluss-Begründung
- 3.2 Ergebnis der Prüfung der Eignungskriterien nach § 5 VOF/Erläuterung der Wichtung
 - 3.2.1 Auflistung der Bewerber mit Begründung ihrer Auswahl
 - 3.2.2 Auflistung der Bewerber mit Begründung ihrer Ablehnung
- 3.3 Ergebnis des Auswahlverfahrens / Auflistung der Bewerber mit Begründung von Auswahl und Nichtberücksichtigung
- 3.4 Mitteilung nach § 10 Abs. 5 VOF
- 3.5 Versand der Auslobungsunterlagen

4. Ergebnis der Vorprüfung/Preisgerichtsentscheidung

- 4.1 Niederschrift über das Ergebnis der Vorprüfung
- 4.2 Protokoll der Preisgerichtssitzung
- 4.3 Bekanntmachung des Wettbewerbsergebnisses und Information der Öffentlichkeit

Abschluss des Wettbewerbs

Folgeauftrag

5. Verhandlungsverfahren

- 5.1 Aufforderung zur Teilnahme
- 5.2 Termin Abgabefrist
- 5.3 Verhandlungsgespräche
 - Einzelgesprächsdaten/-niederschriften
- 5.4 Auswertungsergebnis
- 5.5 Benennung des erfolgreichen Bewerbers/Begründung für die vorgesehene Beauftragung mit Auftragskriterien/Auftragsanteil den der Bewerber ggfs weiterzugeben beabsichtigt, falls bekannt

6. Information der nicht berücksichtigten Bewerber (§ 101a GWB)

- Tag der Absendung ...
- Beginn der Frist ...
- Ende der Frist ... , 24.00 Uhr
- Frühester möglicher Termin der Auftragserteilung ...

Anlage 5: Checkliste Vergabevermerk Wettbewerb

7. **Auftragserteilung**
mit Schreiben vom ... oder mit Vertrag vom ...
8. **Mitteilung nach § 14 Abs. 2 VOF**
über den vergebenen Auftrag an das Amt für Veröffentlichungen der EU
- Tag der Absendung ...

Vergabevermerk erstellt von:

.....

Ort, Datum

.....
Unterschrift

1. Allgemeines

Alle am Vorprüfungsverfahren beteiligten Personen sind zur Geheimhaltung verpflichtet.

Auf die Sachwalterfunktion der Vorprüfung wird nachdrücklich hingewiesen.

Die Vorprüfergruppe kann nach Bedarf um Hilfskräfte und um Sachverständige erweitert werden. Allen anderen Personen (vor allem Preisrichter und deren Stellvertreter) ist der Zutritt oder die Einsichtnahme in die Wettbewerbsarbeiten bis zum Beginn der Preisgerichtssitzung zu verwehren.

Der Vorprüfungsaufwand sollte sich auf die notwendigen Aspekte beschränken. Die Vorprüfungsergebnisse sind wertneutral in knapper und übersichtlicher Form darzustellen.

2. Vorbereitende Arbeiten

2.1 Sicherstellung der Anonymität:

Zur Wahrung der Anonymität hat die Abgabe der Wettbewerbsarbeit an neutraler Stelle beim Auslober (Posteingangsstelle o.ä.) ohne Anwesenheit eines Vorprüfers stattzufinden.

Vorbereiten von Kennzahlüberklebern (mindestens 1 x 6 cm groß) Tarnzahlen.

Anlegen einer Sammeliste durch die neutrale Stelle mit den Spaltenüberschriften

1. Laufende Nummern
2. Datum und Uhrzeit der Abgabe
3. Kennzahl des Entwurfs
4. Tarnzahl des Entwurfs
5. Name, Adresse und Bankkonto des Verfassers (wird nach Preisgerichtsentscheid ergänzt)
6. Bemerkungen

Die nach den Abgabebestimmungen des Teils I der Auslobung (Ziff. 1.4 Durchführung des Wettbewerbs) verspätet eingegangenen Arbeiten sind in der Sammeliste, Spalte 6 „Bemerkungen“ zu kennzeichnen (auch bei Zweifelsfällen, wie verwischtem Stempel etc.)

Anlage II.2 der RPW ist zu beachten.

Öffnen der Wettbewerbsarbeiten:

Öffnung nur jeweils einer Wettbewerbsarbeit und

- Überkleben jeder Kennzahl mit einer Tarnzahl (auch verschlossener Briefumschlag und Modell!) abweichend von der lfd. Zählnummer (Spalte 1 der Sammeliste)
- Eintragen der Tarnzahl in Sammeliste

Sicheres Aufbewahren der Sammeliste nach letzter Eintragung zusammen mit den verschlossenen Briefumschlägen in einem verschlossenen Behältnis

2.2 Organisatorische Vorarbeiten

- Studium der Auslobungsunterlagen sowie Ortsbesichtigung. Beratung des Auslobers hinsichtlich der Durchführung und des Ablaufs der Vorprüfung und Preisgerichtssitzung
- Auswahl geeigneter Räume, Bemessung und Planung der Ausstellungsflächen etc.
- Anlegung einer Prüfliste anhand der Wertungskriterien (Wettbewerbsbekanntmachung IV.3 Kriterien für die Projekte) als Checkliste mit Bemerkungsspalte

3. Durchführung

3.1 Phase 1 der Vorprüfung

Prüfung der formalen Auslobungsbedingungen und verwaltungstechnische Tätigkeiten

Führen der Sammelliste

Bei zweifelhaften Fällen hat die Vorprüfung die Aufgabe, dies im Vorfeld der Preisgerichtssitzung eindeutig abzuklären.

- Aufstellen der Wettbewerbsarbeit in der Folge der Tarnzahlen zur besseren Auffindbarkeit während des gesamten Verfahrens
- Prüfen der abgegebenen Teile anhand der vom Verfasser aufgestellten Inhaltsübersicht

! erst dann Öffnen der nächsten Wettbewerbsarbeit !

3.2 Phase 2 der Vorprüfung

Prüfung der fachlichen Rahmenbedingungen und fachliche Feststellungen

Ausfüllen der Prüfliste für jede einzelne Arbeit. Besonderheiten sind in der Bemerkungsspalte festzuhalten.

Bei großen Wettbewerben ist zu empfehlen, dass Vorprüfer, Sachverständige und Hilfskräfte (Nachrechnen), die jeweils für bestimmte Teilbereiche zuständig sind, ihre Prüfung in einem Vorblatt zur Prüfliste durch Unterschrift bestätigen.

Prüfung der Leistungserfüllung und formaler Forderungen:

- Abdecken oder Aussondern nicht geforderter Leistungen
- (Nach Festlegung der Rangfolge erfolgt die Prüfung auf Vergabe eines Sonderpreises durch das Preisgericht)
- Feststellen fehlender Leistungen
- Verstöße in Darstellung oder Aufmachung gegen Auslobungsbestimmungen
- Übereinstimmung aller abgegebenen Unterlagen untereinander

Prüfung und Nachrechnen aller fachlichen und technischen Forderungen je nach Festlegung in Teil IV.3 Wettbewerbsbekanntmachung und den Auslobungsunterlagen Teil II.

3.3 Zusammenfassung und Darstellung der Vorprüfgergebnisse

Kurzbericht über Ablauf und Besonderheiten der 1. Phase der Vorprüfung

- Einhaltung des Abgabetermins
- Vollständigkeit der Unterlagen
- Besondere Vorkommnisse,
- Erweiterung der Vorprüfergruppe

Kurzdarstellung jeder Wettbewerbsarbeit - möglichst auf einer Seite – mit

- kleinem Modellfoto oder kleinem Lageplan-Ausschnitt
- Tarnzahl
- Kenndaten
- grafische Darstellung
- Kästchen für Rundgänge, engere Wahl
- Platz für Bemerkungen der Preisrichter

Anlage 6: Checkliste Vorprüfung

Die jeweils betrachtete Arbeit sollte dabei deutlich hervorgehoben werden.

4. Vorbereitung der Preisgerichtssitzung

4.1 Aufbereitung der Arbeiten

Aufhängen der Arbeiten - soweit nicht schon zur Vorprüfung geschehen - für Preisgericht und Ausstellung

- möglichst immer gleiche Reihenfolge der Pläne; Zuordnung von Lageplan und Modell immer gleich,
- Überlappungen vermeiden.

4.2 Vorbereiten der Rundgänge

- Farbmarken zur Kennzeichnung von ausgeschiedenen Arbeiten in den Rundgängen und Schilder für „Engere Wahl“ und für die Preise und Anerkennungen.
- Aufhängen aller Wettbewerbsunterlagen;
- Aufstellen des Einsatzmodells, soweit vorhanden;
- Ausreichende Fläche für gesamtes Preisgericht vor allen Arbeiten;

5. Weitere Aufgaben der Vorprüfer bei der Preisgerichtssitzung

- Mündlicher Vorprüfbericht
- Übergabe der Ergebnisse der Vorprüfung an alle Preisrichter (siehe 3.3)
- Mündliche Vorstellung aller Arbeiten beim Orientierungsrundgang
- Erläuterung der Arbeiten auf Anforderung durch das Preisgericht
- Mithilfe bei der Beurteilung durch Auskünfte bzw. ergänzende Vorprüfarbeiten
- Öffnen und Verlesen der Verfassererklärungen nach Abschluss des Beurteilungsverfahrens und nach der Entscheidung über die abgesonderten Darstellungen sowie
- Eintragen der Verfasseramen, Adressen, Bankverbindungen in die Sammelkarte zur verwechslungsfreien Rücksendung der Arbeiten und ggf. Überweisung der Schutzgebühr sowie ggf. der Preis- und Ankaufsumme
- Mitwirken bei der Ausstellungsvorbereitung. Bereithaltung des Protokolls, Anbringen der Verfasseramen etc.

Anlage 7: Vordruck Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse EG



EUROPÄISCHE UNION

Veröffentlichung des Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union

2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg

E-Mail: mp-ojs@opoce.cec.eu.int

Fax: (352) 29 29 42 670

Infos & Online-Formulare: <http://simap.eu.int>

BEKANNTMACHUNG ÜBER DIE ERGEBNISSE EINES WETTBEWERBS

Dieser Wettbewerb fällt unter:

Richtlinie 2004/18/EG ☐

Richtlinie 2004/17/EG („Sektoren“) ☐

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER

I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n):		Telefon:
Bearbeiter:		
E-Mail:		Fax:
Internet-Adresse(n) (falls zutreffend)		

I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN)

(Wettbewerb fällt unter *Richtlinie 2004/18/EG*)

<input type="checkbox"/> Ministerium oder sonstige zentral- oder bundesstaatliche Behörde einschließlich regionaler oder lokaler Unterabteilungen	<input type="checkbox"/> Allgemeine öffentliche Verwaltung
<input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf zentral- oder bundesstaatlicher Ebene	<input type="checkbox"/> Verteidigung
<input type="checkbox"/> Regional- oder Lokalbehörde	<input type="checkbox"/> Öffentliche Sicherheit und Ordnung
<input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf regionaler oder lokaler Ebene	<input type="checkbox"/> Umwelt
<input type="checkbox"/> Einrichtung des öffentlichen Rechts	<input type="checkbox"/> Wirtschaft und Finanzen
<input type="checkbox"/> Europäische Institution/Agentur oder internationale Organisation	<input type="checkbox"/> Gesundheit
<input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): _____	<input type="checkbox"/> Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen
	<input type="checkbox"/> Sozialwesen
	<input type="checkbox"/> Freizeit, Kultur und Religion
	<input type="checkbox"/> Bildung
	<input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): _____

I.3) HAUPTTÄTIGKEIT(EN) DES AUFTRAGGEBERS (Wettbewerb fällt unter *Richtlinie 2004/17/EG* — „Sektoren“)

<input type="checkbox"/> Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Gas und Wärme	<input type="checkbox"/> Wasser
<input type="checkbox"/> Strom	<input type="checkbox"/> Postdienste
<input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Gas und Erdöl	<input type="checkbox"/> Eisenbahndienste
<input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Kohle und anderen festen Brennstoffen	<input type="checkbox"/> Städtische Eisenbahn-, Straßenbahn-, Oberleitungsbus- oder Busdienste
	<input type="checkbox"/> Hafeneinrichtungen
	<input type="checkbox"/> Flughafenanlagen

ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS

II.1) BESCHREIBUNG

II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber		
<hr/>		
II.1.2) Kurze Beschreibung		
<hr/>		
<hr/>		
<hr/>		
II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)		
	Hauptteil	Zusatzteil (falls zutreffend)
Hauptgegenstand	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
Ergänzende Gegenstände	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□
	□□.□□.□□.□□-□	□□□□-□ □□□□-□

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) VERWALTUNGSINFORMATIONEN

IV.1.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber (falls zutreffend)	
<hr/>	
IV.1.2) Frühere Bekanntmachung bezüglich desselben Wettbewerbs	
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	
Wenn ja,	
Bekanntmachungsnummer im ABI: □□□□/S□□□-□□□□□□ vom □□/□□/□□□□ (tt/mm/jjjj)	

Anlage 7: Vordruck Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse EG

ABSCHNITT V: ERGEBNISSE DES WETTBEWERBS

Nr.:

BEZEICHNUNG: _____

V.1) VERGABE UND PREISE (falls zutreffend)		
V.1.1) Zahl der Teilnehmer: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
V.1.2) Zahl der ausländischen Teilnehmer: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>		
V.1.3) Namen und Adressen der Gewinner des Wettbewerbs		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL)	Fax:	
V.2) WERT DER PREISE (falls zutreffend)		
Wert der vergebenen Preise ohne MwSt. (in Zahlen): _____		Währung: _____

(Verwenden Sie diesen Vordruck in beliebiger Anzahl)

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, geben Sie an, um welche Vorhaben und/oder Programme es sich handelt	
<hr/>	
<hr/>	
<hr/>	
VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN (falls zutreffend)	
<hr/>	
<hr/>	
<hr/>	

Anlage 7: Vordruck Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse EG

VI.3) RECHTSBEHELFSVERFAHREN/NACHPRÜFUNGSVERFAHREN <i>(nur bei Wettbewerben im Rahmen der Sektoren)</i>		
VI.3.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
Zuständige Stelle für Schlichtungsverfahren <i>(falls zutreffend)</i>		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
VI.3.2) Einlegung von Rechtsbehelfen <i>(bitte Abschnitt VI.3.2 ODER ggf. Abschnitt VI.3.3 ausfüllen)</i>		
Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:		

VI.3.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
VI.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG: <input type="text"/> / <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <i>(tt/mm/jjjj)</i>		

Vordruck Maßgebende Auftragskriterien und Wichtungen

1. Vorbemerkungen

Im Anwendungsbereich der VOF können Planungswettbewerbe vor, während oder ohne Verhandlungsverfahren ausgelobt werden. Im Regelfall ist die Durchführung eines solchen Verfahrens nach Abschluss des Wettbewerbs vor Auftragsvergabe erforderlich. Zu diesem Zweck sind Auftragskriterien und deren Wichtungen für die Auftragsvergabe festzulegen und den Wettbewerbsteilnehmern mit der Zusendung der Auslobungsunterlagen bekannt zu machen. Daher sind diese Angaben bereits in den Wettbewerbsbedingungen der Auslobungsunterlagen aufzunehmen.

Sofern im Ausnahmefall der Auftrag an den Wettbewerbssieger erteilt werden soll, entfällt die Aufnahme von Auftragskriterien in die Auslobungsunterlagen.

2. Wertung der Arbeiten der Preisträger

2.1 Maßgebende Auftragskriterien für die Wertung der Leistungen

Wichtung in v. H.	
<input checked="" type="checkbox"/> Rangfolge Wettbewerbspreisträger**)
<input checked="" type="checkbox"/> Qualität**)
<input checked="" type="checkbox"/> Fachlicher und technischer Wert**)
<input checked="" type="checkbox"/> Honorar**)
<input type="checkbox"/> Leistungszeitraum oder -fristen*)**)
<input type="checkbox"/> Sonst. objektbezogene Kriterien*)**)
<input type="checkbox"/>*)
<input type="checkbox"/>*)
Summe: 100 v. H.	

2.2 Die Wertung erfolgt über eine Punktwertematrix nach folgenden Regelungen:

Kriterium Rangfolge Wettbewerbspreisträger:

Für die Angebotswertung wird die Rangfolge der Wettbewerbspreisträger wie folgt mit 1 bis 5 Punkten bewertet:

- 5 Punkte erhält der Wettbewerbssieger.
- 1 Punkt erhält der letztplatzierte Wettbewerbspreisträger.

Die Punktermittlung für die dazwischen liegenden Platzierungen erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

Kriterium Honorar:

Für die Angebotswertung wird das Honorar (in €) wie folgt in eine Punkteskala von 0 bis 5 Punkten normiert:

- 5 Punkte erhält das Angebot mit dem niedrigsten Honorar.
- 0 Punkte erhält ein fiktives Angebot mit dem 1,5-fachen des niedrigsten Honorars. Alle Angebote mit darüber liegenden Honoraren erhalten ebenfalls 0 Punkte.

Die Punktermittlung für die dazwischen liegenden Honorare erfolgt über eine lineare Interpolation mit bis zu zwei Stellen nach dem Komma.

*) Zutreffendes ankreuzen

**) Prozentwert ist von der Vergabestelle einzutragen

Anlage 8: Vordruck Maßgebende Auftragskriterien und Wichtungen

Wichtungen für weitere Kriterien:

Mit Abgabe seines Wettbewerbsangebotes haben die ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer zu nachstehend angekreuzten Unterkriterien entsprechend geeignete Nachweise und Angaben vorzulegen. Der Inhalt des Angebots wird unter Berücksichtigung dieser Nachweise und Angaben sowie des Ergebnisses des Auftragsgesprächs (Präsentation) zu nachfolgend angegebenen und angekreuzten Wertungskriterien mit jeweils einer Punktzahl von 0 bis 5 Punkten bewertet.

Kriterium Qualität:

Im Kriterium Qualität werden folgende Unterkriterien berücksichtigt:

- ☐ Verfügbarkeit der technischen Ausstattung^{*)},
- ☐ Personaleinsatzplan mit namentlicher Benennung der Personen, die die Leistung tatsächlich erbringen^{*)},
- ☐ Organisation der Qualitätskontrolle^{*)},
- ☐ Verfügbarkeit des projektleitenden Personals^{*)},
- ☐ Ort der Leistungserbringung^{*)},
- ☐ Eigenleistungen und Fremdleistungen^{*)},
- ☐ Kundendienst (Kommunikation mit dem Auftraggeber)^{*)},
- ☐^{*)},

Kriterium Fachlicher und technischer Wert:

Im Kriterium Fachlicher und Technischer Wert werden folgende Unterkriterien berücksichtigt:

- ☐ Fachtechnischer Wert der Angebotsunterlagen^{*)},
- ☐ Fachliche Präsentation im Auftragsgespräch^{*)},
- ☐ Zweckmäßigkeit des Leistungskonzepts^{*)},
- ☐ Verfügbarkeit des projektleitenden Personals^{*)},
- ☐ Koordination der Leistungserbringung, insbesondere Integration und Qualität der Fachplaner^{*)},
- ☐^{*)},

Kriterium Leistungszeitraum und -fristen:

Im Kriterium Leistungszeitraum und -fristen werden folgende Unterkriterien berücksichtigt:

- ☐ Sicherstellung von Ausführungszeiträumen/-fristen^{*)},
- ☐ Planungsablauf^{*)},
- ☐^{*)},

Kriterium Sonstige objektbezogene Kriterien:

Im Kriterium Sonstige objektbezogene Kriterien werden folgende Unterkriterien berücksichtigt:

- ☐ Erfahrungen des für die Bearbeitung vorgesehenen Personals mit vergleichbaren Leistungen^{*)},
- ☐ Erfahrungen des für die Bearbeitung vorgesehenen Personals mit den einschlägigen Regelwerken^{*)},
- ☐ Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten (z. B. DB AG, Kommunen)^{*)},
- ☐ Ästhetik/Gestaltung (z. B. Referenzobjekte)^{*)},
- ☐^{*)},

^{*)} Zutreffendes ankreuzen

Anlage 8: Vordruck Maßgebende Auftragskriterien und Wichtungen

Kriterium :

Im Kriterium werden folgende Unterkriterien berücksichtigt:

- ☐*) ,
- ☐*) ,
- ☐*) ,
- ☐*) ,

2.3 Zuschlagserteilung

Der Zuschlag erfolgt auf die angebotene Leistung, die unter Berücksichtigung vorstehend genannter Kriterien und Wichtungen insgesamt den höchsten Punktwert erreicht. Bei Punktgleichheit wird der Auftrag auf das Angebot mit der besten Platzierung unter den Wettbewerbspreisträgern erteilt.

*) Zutreffendes ankreuzen

